



Rundbrief 4+5/2012

Gruppenleiter: Manfred Morasch . Schorndorfer Str. 86 . 73730 Esslingen
Telefon und Fax (0711) 3 16 81 22
Stellvertreter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim
Telefon: (07021) 48 28 50
Kassenwart: Karl-Heinz Michler . Uhlandstr. 2 . 74626 Bretzfeld-Waldbach
Telefon: (07946) 24 98
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. K.-H. Michler, Konto Nr. 234 66 006
Raiffeisenbank Bretzfeld – Neuenstein, BLZ 600 696 80
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704 . Fax (06127) 70 57 706

im September 2012

Liebe Orchideenfreunde !

nach dem zunächst recht nassen Sommerbeginn und dann doch ausgedehnten, sonnigen Wochen werden die Tage wieder kürzer. Viele unserer Orchideen kommen jetzt mit der Herbstblüte

Vorschau

Programmänderung am Freitag, 14. Sept.
Videofilm von Sigrid Sorgler u.a.:
„Wo man überall Orchideen pflegen kann“
Erstaufführung eines Werbe- und Info-
films, der auf der Börse gezeigt werden
soll.

am Freitag, 12. Oktober
Vortrag von Regine Hildebrand, Ulm
„Zauberhafte Miniaturorchideen“



Walnussfest in Siebeneich am 3. Oktober
Nähere Details werden am 14. September bekannt gegeben

Wandertag am Sonntag, 21. Oktober
Wandertag mit Börsenausklang in Schwabbach
Treffpunkt und -ort werden am 12. Oktober bekannt gegeben



Rückblick Mai

Gruppenabend Freitag, 11. Mai

Heute Abend besucht uns der Alt-Präsident der DOG, Emil Lückel. Emil Lückel war von 1970 bis 1991 im Vorstand der DOG, davon 13 Jahre als Präsident. Er ist seit 1990 Ehrenmitglied und im Februar 2012 zum Ehrenpräsidenten gewählt worden. Er unterstreicht gleich anfangs, dass dies der erste Vortrag nach 20 Jahren ist. Es geht hier um die Entstehungsgeschichte und um die Taxonomie von klassisch bis modern. *Epidendrum ciliare* gilt als die erste erkannte Orchidee. Aus der Kreidezeit vor 145 bis 65 Mio. Jahren stammen Einschlüsse in Bernstein von Bienen mit Orchideenpollinien – *Meliorchis caribea* - ein für die Wissenschaft sensationeller Fund. Die urtümliche Orchidee soll ein Geophyt aus Brasilien sein. Emil Lückel führt uns in seinem geliebten hessischen Dialekt durch die Welt der Taxonomie, und philosophiert über Sinn und Unsinn von Umbenennungen. Wir erfahren, warum und wie neue Artnamen entstehen. Ganz herzlichen Dank, Emil Lückel, für diese ausgesprochen nette „andere Art von Vortrag“. Wir sind begeistert und freuen uns auf einen neuen, sehr baldigen Besuch – bitte nicht erst in 20 Jahren!
lm

Wanderung Sonntag, 20. Mai

Diesmal treffen sich die Orchideenfreunde im Norden von Stuttgart, genau gesagt im Strohgäu bei Markgröningen. Gräber und Spuren von Kelten und Römern zeigen im ganzen Strohgäu, dass die „Kornkammer Württembergs“ seit Gedenken eine wichtige Stellung in der Region einnahm. Dank fruchtbarer Böden (Parabraunerden aus Löß auf Muschelkalk) ist das Strohgäu bekannt für seine Landwirtschaft, für Getreide- und Zuckerrübenanbau. Daher ist es

umso bewundernswerter, dass mitten in dieser „Agrarwüste“ ein Orchideenparadies zu finden ist.

Das Leudelsbachtal (nördlich v. Markgröningen/westlich v. Bissingen mit einer Gesamtfläche von 117 ha) ist ein enges Tal mit sehr steilen Hängen. Wenn man die Natur walten lassen würde, hätten wir überall nur Sträucher und Wälder. Bis etwa 1930 wurden im Zuge der Wanderschäferrei die Hänge des Leudelsbachs von Schafen beweidet; somit konnten große Ödflächen entstehen; Reste der Schafweide wurden zu Halbtrockenrasen. Sie müssen heute durch aufwendige Pflegemaßnahmen offen gehalten werden. Auf den steilen Hängen konnten so Standortbedingungen entstehen, die die Orchideen lieben. Insgesamt 20 verschiedene einheimische Orchideenarten sind im Leudelsbachtal nachgewiesen.



Unser Führer, Rolf Hackenbruch, ein „Urgestein“ vom Nabu Schwieberdingen, eigentlich Spezialist für Amphibien und Vögel, weist auf den harten Winter mit schwerem Frost ohne Schneedecke im Februar hin. Erstaunlicherweise sind in diesen tieferen Lagen (unter 300 m ü.NN.) die Ausfälle wie bei *Himantoglossum hircinum*, *Orchis mascula* und *Orchis pallens* sehr groß. Diese Arten sind einfach nicht erschienen. Der Weg führt vom Parkplatz das Tal entlang bis zum kleinen freigegebenen Pfad am Hammelrain durch das Naturschutzgebiet nach oben. Rechts und links des Wegs stehen ein paar Orchideen. Das Mittagessen und später Kaffee und

Kuchen werden im ehemaligen Naturfreundehaus Rotenacker, jetzt Flohberg- haus, eingenommen. Wir staunen über das reiche Wissen unseres Begleiters um Flora und Fauna. Dank seiner Führung konnten wir das Beste daraus machen. Danke an Rolf Hackenbruch und Peter Ebeling für die Vermittlung. *Im*

Rückblick Juni

Gruppenabend Freitag, 8. Juni

Linde und Franz Schopf entführen uns heute auf eine Reise durch Costa Rica. Die beiden bereisten das Land im November 2010 zusammen mit 2 weiteren Kirchheimern, die wir auch kennen: Ehepaar Reuss. Die Landzunge zwischen Nord- und Südamerika grenzt im Norden an Nicaragua und im Süden an Panama. Die Hauptstadt ist San Jose. Ein Gebirgszug trennt die karibische von der pazifischen Seite. Das Klima ist ganzjährig feucht- warm, ideal für tropische Pflanzen, Orchideen, Vögel und Tiere. Die kleine Truppe fuhr zunächst nach Süden nach Cartago. An den Wegrändern blühen *Phaius spec.* und *Arundina graminifolia*. Natürlich immer Regen zwischendurch, wetterbedingt müssen vorgesehene Touren umgeplant, verschoben werden, als Ersatz gibt es einen Besuch im berühmten Lankester Garden, dem botanischen Garten der Universität. Nach einem Trip im Regen zum Vulkan Iracu. An der pazifischen Seite, am Rio Tarcoles werden die Krokodile von den Touristen gefüttert. Die in diesem Land oft harte Realität wird mit Bildern der Hurrikanschäden festgehalten, wie z.B. der geschlossene Nationalpark Manuel Antonio. Die Orchideen wachsen in diesem Land einfach am Straßenrand. Im Städtchen Sarchi fahren die extra für die Umzüge üppig bemalten Ochsenkarren für Umzüge. Unsere Freunde müssen mit den Untiefen in den Kanälen von Tortuguero kämpfen. Morgens werden sie vom Ruf der Brüllaffen geweckt.

In Puerto Limon leben dunkelhäutige Einwohner, Nachfahren der ehemaligen Sklaven. Auf der Insel Uvita ankerte Kolumbus im Jahr 1502 und gab dem Land den Namen Costa Rica, was reiche Küste heißt.

Es steht ein Besuch beim Indianerstamm Bri-Bri auf dem Programm. Nur 1% der Costaricaner stammen von den Ureinwohnern ab. Die Regierung hat ihnen kleine Betonhäuschen zur Verfügung gestellt, aber sie werden nur zögernd angenommen.

Die Rundreise endet bei der ersten Anlage, aber das Dorf ist total zerstört, der Fluss hat einen Teil der Häuser einfach unter- oder weggespült. Die Hotelanlage am Hang kam glimpflich davon. Einst war sie eine Kaffee-Hazienda eines reichen Spaniers.

Franz und Linde Schopf schließen den Abend mit dem Wunsch, uns Appetit auf Costa Rica gemacht zu haben. Das haben sie wohl. Herzlichen Dank an die Beiden. *Im*

Samstag, 16. Juni 2012

Am Samstag, **16. Juni 2012** findet zum 3. Mal der „Markt des Engagements“ unter dem Motto „Für mich und für andere“ im Alten Rathaus Esslingen statt. Von 9.30 bis 16.00 Uhr können sich Esslinger Vereine, Initiativen, Selbsthilfe- und Agenda-Gruppen sowie Institutionen aus den vielfältigsten Bereichen wie Sport, Kultur, Religion, Integration, Umwelt, Soziales und Gesundheit an Informationsständen der Öffentlichkeit präsentieren.

Der Markt des Engagements bietet Besuchern die Möglichkeit, sich umfassend über bestehende Angebote zu informieren, und sofern Interesse besteht, ein passendes Engagement für sich zu finden. Neben der Darstellung der lokalen Vielfalt und Attraktivität des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes soll auch das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch der freiwillig Aktiven untereinander nicht zu kurz kommen.

Unsere Landesgruppe Württemberg war auch dort vertreten. *Manfred Morasch*

Rückblick Juli

Gruppenabend Freitag, 13. Juli

Roland Schettler, 1. Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Orchideenfreunde e.V. (V.D.O.F.) aus Halver sammelt und züchtet seltene Orchideen. In seinem Gewächshaus hat der Lehrer für Biologie, Religion und Philosophie unzählige Arten zusammengetragen. Unter Orchideenzüchtern gilt Schettler als Spezialist. Er hat verschiedene Bücher geschrieben und gibt die Fachzeitschrift der VDOF heraus und ist zudem Bewerber bei der DOG. Da er die Ehre hatte, die letzten Jahre Aussteller auf Orchideenausstellungen in China zu sein, wollte er uns darüber berichten.

In China gibt es keinerlei offiziellen Papiere, keine CITES (Genehmigung bzw. Bescheinigung zur Befreiung vom Vermarktungsverbot) für Orchideen. H. Schettler und seine Crew durften lediglich Schnittblumen einführen. Damit diese den langen Flug überleben, werden sie in flachen Kartons verpackt und im warm compartment für Tiere im Flugzeug untergebracht. Die Anreise glich einer Odyssee mit unzähligen Formalitäten und Wartezeiten. Angekommen auf der Insel Sanya im Süden des Landes wird in einem dürftigen Zelt der „Ausstellungsstand“ bezogen. Da gilt es, schnell alle vielleicht notwendigen Utensilien an sich zu raffen, die überall herum liegen. In den Zelten herrschen tropische Temperaturen.

Auch der chinesische Geschmack ist gewöhnungsbedürftig. Quartiere und Essen sind auch so ein Kapitel. Entsprechende sehr aussagefähige Bilder werden gezeigt.

China ist das Land der Cymbidien, diese Gattung stellt die Mehrzahl der Exponate dar. Im Fernosten wird noch dazu zu 40% nach dem Duft bewertet. Der erste Preis ist keine protzige Medaille sondern ein richtiger Neuwagen. Entsprechend wird mit Vitamin B und Ellenbogen getrickst! Ein-

fach: „andere Länder, andere Sitten“, wie Manfred Morasch am Ende des Vortrags hinzufügt

Es war ein sehr interessanter Einblick in eine andere Welt der Orchideenausstellungen. Danke an Roland Schettler für diese schöne Vorstellung. *Im*

Wandertag Sonntag, 22. Juli

Nach einer langen Regenperiode der erste Sonnentag, genau das richtige für unsere gemeinsame Wanderung. Die Orchideenfreunde treffen sich oberhalb Rohrbronn und starten den Tag mit einem von Nedo Dragun kredenzten „Snäpsle“. Eine schöne Wanderung am Naturschutzgebiet Oberholz vorbei und durch Obstplantagen führt uns zum Wengertstüble „Bauersberger“. Die Familie Beutel betreibt dort ein Weingut und eine kleine Wirtschaft. Nach einem vorzüglichen Essen in der guten Stube geht es gemütlich durch die Weinberge zur Familie Dragun. Im Garten stehen fein dekorierte Biertische und laden zu Kaffee und Kuchen ein. Nedo zeigt uns mit großem Stolz sein neues Gewächshaus. Es stecken eine Menge Eigenarbeit und sehr viele Arbeitsstunden drin, aber es ist wirklich ein Prachtstück geworden. Wir gratulieren, der Aufwand hat sich gelohnt. Einen herzlichen Dank an Brigitte und Nedo für die liebevolle Betreuung und die gute Organisation an diesem schönen Sonntag. *Im*

Rückblick August

Gruppenabend Freitag, 10. August

Dr. Norbert Baumbach aus Erfurt möchte uns heute Abend über die Fortsetzung seiner Reiseabenteuer berichten: „Peru - Im Reich der Nebelkrieger“. Der promovierte Chemiker ist Mitglied der Bestimmungszentrale der DOG und Verfasser zahlreicher Beiträge in der „Orchidee“. Schon letztes Jahr hat er uns mit seinem Bericht begeistert. Die Peru-Reise startet im März/April, also am Ende der Regenzeit in

Peru. Sie beginnt in Lima, Hauptstadt an der trockenen Küste. Nach einer Busfahrt von 18 Stunden in den Norden kommt er mit seiner Frau in Cajamarca an. Wir bewegen uns in Höhen von 2000 bis 3000 m ü.NN. Die Flächen sind zum großen Teil gerodet. *Stelis spec.* kann man flächendeckend bewundern. Sie bildet ganze Wiesen. *Epidendrum spec.* wächst dafür oft lithophytisch. Die Reise geht Richtung Norden über Leimebamba und weiter nach Chachapoyas (übersetzt: Nebelkrieger). Chachapoyas ist der richtige Ausgangspunkt für Reisen auf den Spuren der gleichnamigen Chachapoyas-Kultur, von welcher zahlreiche Überreste zu sehen sind, darunter auch gewaltige Ruinen mit runden Bauten und sonderbaren Fresken. Zahlreiche terrestrische Orchideen wachsen am Straßenrand, *Maxillariinae* und *Pleurothallidinae* wachsen dort auch in größeren Exemplaren, als wir sie kennen. Die Reise endet in Moyobamba, deren Stadtwappen die *Cattleya rex* schmückt. Es war eine großartige Darstellung, vielen Dank, H. Dr. Baumbach. Im

DOG-Bewertung in Obereisenheim

„Gott muss halt doch ein Franke sein“ sagte ein Teilnehmer dazu; bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen fand auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Sommerfest in Obereisenheim statt. Zahlreiche Gäste auch aus den Nachbarländern hatten den beschaulichen Weinort im Griff. Am Samstag fand die DOG-Bewertung wie üblich unter dem Nussbaum statt. Einige Orchideenfreunde unserer Landesgruppe erhielten eine Medaille:

Cattleya citrina – Bronze für Botanische Art;
Cattleya lueddemanniana – Silber für Botanische Art; und *Cattleya x hardyana* – Silber für Botanische Art.

Es war ein schönes Fest, wir danken Familie Krönlein mit ihren Helfern und hoffen - wie es auch schon unser Präsident Bernd Treder treffend aussprach - dass noch weitere so schöne Orchideentreffen in Obereisenheim stattfinden mögen. Im

Freitag, 21. September bis Sonntag, 23. September

19. Esslinger Orchideentage



Ganz wichtig:

bitte vergessen Sie nicht rechtzeitig folgenden Link an Verwandte, Freunde, Bekannte und Kollegen zu schicken, dies verbunden mit der Bitte um Weiterleitung

<http://2012.orchideentage-esslingen.de/>

So kann Jeder von uns einen kleinen Beitrag zur Werbung für unser Highlight in diesem Jahr leisten.